

Menschenrechte fest betoniert

Bronzeband zeigt UN-Artikel von 1948 im Bremer Rhododendronpark

Horn (red) „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren“, steht am Westeingang zum Bremer Rhododendronpark in bronzenen Lettern gegossen. Der Text markiert die ersten Schritte in den „Garten der Menschenrechte“, der hier in nächster Zeit entstehen soll. Die Bremer Soziologin Witha Winter von Gregory will alle 30 Artikel der UN-Menschenrechtserklärung von 1948 auf einem zehn Zentimeter breiten und insgesamt 600 Meter langen begehbaren Bronzeband dauerhaft in die Erde schreiben.

Die Aktion steht im Zusammenhang mit dem internationalen Projekt „Inscire – die Menschenrechte schreiben“. Die belgische Künstlerin

schen Kirche unterstützt. An den Gesamtkosten von schätzungsweise 440.000 Mark beteiligen sich auch die Friedensstiftung „Die Schwelle“, die Waldemar-Koch-Stiftung und mit 220.000 Mark die Stiftung „Wohnliche Stadt“.

Bisher wurden die Inscire-Texte an viel besuchten öffent-

lichen Gebäuden oder wie in Berlin in U-Bahn-Stationen installiert. In Bremen sind sie nun erstmals in einer Grünanlage flach auf dem Boden zu sehen. „Das Bremer Teilprojekt will daran erinnern, dass eine Missachtung der Natur auch die Menschenrechte verletzt“, begründet Winter von

Gregory ihr Konzept, das bereits als vorbildliches Agenda-Projekt prämiert wurde. Schon jetzt haben sich Schüler von mehreren Schulen bereit erklärt, die Bänder zu pflügen.

Der Worpsweder Bronzegießer Lothar Rieke hat den Text gestaltet und fest einbetoniert. Bis zur nächsten Rhododendronblüte sollen Parkbesucher an allen vier Haupteingängen den Artikel 1 finden. Die übrigen 29 Artikel werden in der Anlage verteilt. Vorausgesetzt, es gibt genügend Spender. Jeder Meter kostet 500 Mark, ein Artikel 5.000. Drei Viertel der notwendigen Gelder sind in Aussicht gestellt: Je mehr Bremer spenden, desto schneller haben sie die Menschenrechte in Bronze gegossen. Mindestens ein Jahr,



Am 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte, kam auch die belgische Künstlerin Françoise Schein in den Rhododendronpark, um den zweiten Eingang einzuweihen. Foto: Schlie

International

Françoise Schein hatte die Idee, den Text der Menschenrechtserklärung möglichst vielen Menschen bekannt zu machen. „Was nutzt es, wenn ich schöne Bilder in Galerien und Museen hänge, wo nur die Gebildeten der Welt sie sehen“, sagt sie. Stationen ihres Projektes sind mittlerweile Paris, Brüssel, Lissabon, Haifa, Stockholm, Berlin – und jetzt auch Bremen.

„Tagtäglich wird in den Medien auf die Menschenrechte hingewiesen. Doch wer hat die Texte, die alle angehen, wirklich gelesen?“, meint Witha Winter von Gregory, die das Konzept in Bremen umsetzt. Mittlerweile wird sie nicht nur von der Stadt und der bremi-

Beständig

rechnet Witha Winter von Gregory, wird es wohl dauern, bis alles komplett ist. „Aber dann hält es 300 Jahre“, ist sie von der Beständigkeit überzeugt. Am vergangenen Montag, dem Tag der Menschenrechte, wurde bereits der zweite Eingang in den „Garten der Menschenrechte“ eingeweiht.

Spendenkonto für den Bremer „Garten der Menschenrechte“: Konto-Nummer 94293 beim Bankhaus C. F. Plump (BLZ 290 304 00), Stichwort: „Inscire“. Und beim evangelischen Bildungswerk unter der Konto-Nummer 1070333023 bei der Bremer Landesbank (BLZ 250 900 00), Position 173, Stichwort „Inscire“.